



In dieser Woche feiert Großfahner mit seinen Ortsteilen Gierstädt und Kleinfahner sein 1100jähriges Bestehen. 1100 Jahre – das ist eine lange Zeit in der Geschichte eines Dorfes. Und dennoch, hier ist nichts übriggeblieben von der verstaubten Vergangenheit, denn die Fahner Dörfer haben ein junges Gesicht. Ihre eigentliche Entwicklung begann mit der Geburt unserer Republik. Nicht nur das Dorf bild hat sich seitdem grundlegend gewandelt, auch die Lebensgewohnheiten seiner Bürger. Wo gingen schon früher die Landkinder in einen Kindergarten, anstatt der Oma am Rockzipfel zu hängen, oder wen interessierten die Straßen im Dorf? Echte Fortschritte bei der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Landbevölkerung waren erst möglich, als die Arbeiter und Bauern das Regieren erlernten, als das Wohl der Bürger immer mehr in den Mittelpunkt aller Anstrengungen rückte. Großfahner ist ein Dorf, wie es viele bei uns gibt. Und das deshalb, weil keiner für sich allein lebt, weil jeder mit zupackt, weil Betriebe und Gemeinden gemeinsam nach besten Lösungswegen suchen, weil das Sich-mitverantwortlich-Fühlen von Jahr zu Jahr eine breitere Basis erhält.

Was dieses Miteinander bewirkte, läßt sich auf vielfache Weise belegen. Durch die Bildung des Gemeindeverbandes „Fahner Höhen“ war es im vergangenen Jahr möglich, zusätzliche Straßenbaumaßnahmen in Angriff zu

## Ein altes und doch junges Dorf

nehmen. So wurden in der gesamten Dachwiger Straße auf Initiative der Bürger selbst Gehwegplatten verlegt und Bordsteine gesetzt. Gute Unterstützung erhielt die Gemeinde dabei vom VEB Campinganhänger. 375 Stunden kommen auf das Konto der 33 Beschäftigten dieses jungen VEB allein bei diesem Objekt. Ihre Verpflichtung zum Geburtstag unserer Republik: Der Jahresplan wird per 30. September mit 77 Prozent erfüllt. Das bedeutet drei Tage Planvorsprung.

Groß geschrieben wird in Gierstädt

der Sport. So entstand hier auf Initiative der Sportler und mit tatkräftiger Unterstützung der LPG Großfahner eine moderne Anlage für die Kegel-sportler. Im vergangenen Jahr wurden zusätzlich Toilettenanlagen angebaut, so daß die Kegelbahn jetzt insgesamt einen Wert von rund 70 000 Mark umfaßt.

Eine gastronomische Einrichtung mit Niveau ist die Konsumgaststätte in Kleinfahner, in der jetzt Familie Brotmeier für das Wohl der Gäste sorgt. Ebenfalls in Kleinfahner entstand vor einigen Jahren ein Kindergarten mit einer Kapazität von 40 Plätzen. Unter Leitung von Frau Zubiller unternimmt das Betreuerkollektiv alles, damit sich die Kleinen hier wohl fühlen (Fotos von links nach rechts).

All das sind nur einige Beispiele dafür, wie mit dem Wachsen unserer Republik auch die Fahner Dörfer ihr Gesicht veränderten. Und schon zeichnen sich hier die Konturen für weitere tiefgreifende Veränderungen in den nächsten Jahren ab. Der Zusammenschluß der Gemeinden Großfahner, Gierstädt und Kleinfahner sowie die enge Zusammenarbeit im Gemeindeverband sind die beste Gewähr dafür, daß es auch künftig gut vorangeht.

